

Inhaltsübersicht

Erstes Kapitel: Problemstellung und methodischer Rahmen

- § 1 *Anlaß sowie allgemeines und spezielles Erkenntnisinteresse*
- § 2 *Untersuchungsgegenstand - insbesondere die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und die Grundrechte*
- § 3 *Methodik*

Zweites Kapitel: Bestandsaufnahme - Steuerungsdefizite im Umweltrecht

- § 4 *Begriffsklärungen: Steuerungs-, Regelungs-, Vollzugs- und Bewertungsdefizite (zugleich zur schwierigen Einordnung der Rechtsprechung)*
- § 5 *Nachhaltigkeit als Maßstab*
- § 6 *Effektivität des geltenden Umweltrechts anhand der vier Nachhaltigkeitskriterien*
- § 7 *Exkurs zur Geschichte von Umweltnutzung und Naturschutzrecht*
- § 8 *Zur Notwendigkeit einer Erforschung der Defizitursachen*

Drittes Kapitel: Ursachen der Steuerungsdefizite - anhand des Verwaltungsrechts

- § 9 *Theoretische Vorüberlegungen und Begriffsklärungen: Implementations-, Motivations-, Steuerbarkeits- und Wissensproblem*
- § 10 *Steuerbarkeitsproblem*
- § 11 *Wissensproblem*
- § 12 *Implementationsproblem*
- § 13 *Motivationsproblem*
- § 14 *Christliches Säkularisat - e i n e Wurzel des Motivationsproblems durch partielle Beeinflussung ökonomischer Strukturen und des Umweltbewußtseins?*
- § 15 *Resümee: Ein Theorem der Defizitursachen - Motivation als archimedischer Punkt*

Viertes Kapitel: Ursachen der Steuerungsdefizite - anhand des Verfassungsrechts

- § 16 *Zur Relevanz der Grundrechte für das allgemeine und spezielle Erkenntnisinteresse*
- § 17 *Grundrechte als Aspekt des Implementations- und Motivationsproblem*
- § 18 *Christliche Ideen - eine der Wurzeln des Grundrechtsgedankens und des individualistischen Einschlags der Umweltkrise?*
- § 19 *Resümee - öffentliches Recht im Einflußfeld ursprünglich religiöser Ideen*

Fünftes Kapitel: Regelungsoptionen für ein effektiveres Umweltrecht am Beispiel des Naturschutzrechts

§ 20 *Verbesserte Motivationslage und Wertewandel durch Recht?*

§ 21 *Effektiviertes Ordnungsrecht am Beispiel der naturschutzrechtlichen Eingriffs-regelung - unter Berücksichtigung des Motivations- und des Implementations-problems*

§ 22 *Verstärkter Einsatz ökonomischer Instrumente im allgemeinen Gebiets-schutz - Motivationssteigerung durch Beeinflussung von ökonomischen und Bewußtseins-strukturen*

§ 23 *Verbesserte informationelle Instrumente - Motivations- und Wissenssteige-rung durch Beeinflussung von Bewußtseinsstrukturen*

Sechstes Kapitel: Ausblick

Zusammenfassung

Inhaltsverzeichnis

Übersicht	7
Inhaltsverzeichnis	9
 Erstes Kapitel: Problemstellung und methodischer Rahmen	 16
§ 1 <i>Anlaß sowie allgemeines und spezielles Erkenntnisinteresse</i>	16
§ 2 <i>Untersuchungsgegenstand - insbesondere die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und die Grundrechte</i>	23
§ 3 <i>Methodik</i>	25
1. Begriffsklärungen: Recht, Religion und Kultur	25
2. Verwaltungs- und Gesetzgebungswissenschaft - erfahrungswissenschaftliche Methode und Exklusion rechtsdogmatischer Meinungsstreits	27
3. Theorieorientierter und synthetischer Ansatz	32
 Zweites Kapitel: Bestandsaufnahme - Steuerungsdefizite im Umweltrecht	 36
§ 4 <i>Begriffsklärungen: Steuerungs-, Regelungs-, Vollzugs- und Bewertungsdefizite (zugleich zur schwierigen Einordnung der Rechtsprechung)</i>	36
§ 5 <i>Nachhaltigkeit als Maßstab</i>	43
§ 6 <i>Effektivität des geltenden Umweltrechts anhand der vier Nachhaltigkeitskriterien</i>	47
1. Kurzcharakterisierung des Instrumentariums der Umweltpolitik (zugleich zur Negation des Misanthropievorwurfs)	48
2. Vermeidung von Gefahren und Risiken für Mensch und Umwelt - am Beispiel der Grenzwerte im medienbezogenen Umweltrecht	51
3. Sparsamer und erneuerungsorientierter Naturgüter- und Ressourcenverbrauch - am Beispiel der Stoffstromregulierung	60
4. Schutz von Klima und Ozonschicht - am Beispiel ökonomischer Instrumente zur Senkung des Kohlendioxidausstoßes	67
5. Wahrung von Aufnahmefähigkeit und Belastbarkeit der Umwelt - am Beispiel des Naturschutzrechts	71
a. Ziele und Instrumente des allgemeinen und besonderen Gebietsschutzes	72
b. Effektivität des Naturschutzrechts	78
aa. Der Zustand von Natur und Landschaft	78
bb. Regelungsdefizite der Eingriffsregelung	79

cc. Vollzugsdefizite der Eingriffsregelung	83
dd. Bewertungsdefizite der Eingriffsregelung	87
ee. Defizite im besonderen Gebietsschutz	89
6. Fazit: Tendenzieller Mangel an Nachhaltigkeit im Umweltrecht	93
§ 7 <i>Exkurs zur Geschichte von Umweltnutzung und Naturschutzrecht</i>	94
§ 8 <i>Zur Notwendigkeit einer Erforschung der Defizitursachen</i>	102
 Drittes Kapitel: Ursachen der Steuerungsdefizite - anhand des Verwaltungsrechts	 105
§ 9 <i>Theoretische Vorüberlegungen und Begriffsklärungen: Implementations-, Motivations-, Steuerbarkeits- und Wissensproblem</i>	105
§ 10 <i>Steuerbarkeitsproblem</i>	110
1. Systemtheorie und Theorie der Autopoiesis	110
2. Theoretische Angreifbarkeit	112
3. Empirische Fehlerhaftigkeit am Beispiel von Selbstverpflichtungen	115
4. Das Motivationsproblem als Wurzel des Steuerbarkeitsproblems	116
§ 11 <i>Wissensproblem</i>	117
1. Beispielsfälle des Wissensproblems	117
2. Wissensproblem im Naturschutzrecht	119
3. Das Motivationsproblem als Wurzel des Wissensproblems	121
§ 12 <i>Implementationsproblem</i>	125
1. Tauglicher Erklärungstopos für die Rechtssetzung selbst?	125
2. Materiellrechtliche Fragen	127
a. Fehlende oder nicht hinreichend konkrete gesetzliche Vorgaben	127
b. Falsche Instrumentenwahl	130
c. Einwirkung der Wirtschaftsgrundrechte und des Gemeinschaftsrechts	131
3. Organisations- und Verfahrensfragen	133
a. Mangelnde personelle und sachliche Behördenausstattung sowie organisatorische Probleme	133
b. Huckepackverfahren im Naturschutzrecht	137
c. Unzureichende Öffentlichkeitsbeteiligung und fehlender Rechtsschutz (zugleich zur Frage der Prozeduralisierung)	139
d. Zu geringe Adressaten- und Dienstleistungsorientierung?	146
4. Das Implementationsproblem als partielle Funktion des Motivationsproblems	147

§ 13	<i>Motivationsproblem</i>	149
	1. Möglichkeiten der Systematisierung der Motivation zur Normsetzung, Normanwendung und Normbefolgung	149
	2. Ökonomische Gegebenheiten als motivationaler Hintergrund	153
	a. Normadressaten	154
	b. Rechtsanwender	159
	c. Rechtssetzer	165
	d. Allgemeinheit der Bürger	170
	3. Mangelndes Umweltbewußtsein als motivationaler Hintergrund	173
	a. Ökonomische Gegebenheiten als alleinige Erklärung?	173
	b. Begriffsklärungen: Umweltbewußtsein und Werte	176
	c. Empirisches Umweltbewußtsein: Relative Geringschätzung des Natur- und Umweltschutzes sowie anthropozentrische, auch ideelle Arbeits(platz)- und Wachstumsorientierung	179
	aa. Zur Methodik der Ermittlung des Umweltbewußtseins rechtlicher Akteure	180
	bb. Vollzugsebene	182
	cc. Regelungsebene	191
	dd. Gesamtgesellschaftliche Entwicklung	197
	d. Abweichende Sichtweisen: Bewußtseinswandel seit Anfang der 70er bzw. im Gefolge von Wiedervereinigung und Deregulierungsdebatte?	199
	aa. Bewußtseinswandel in juristischer und sozialwissenschaftlicher Sicht	199
	bb. Zur Bedeutung der Deregulierungsgesetzgebung	203
	cc. Zweifel an einem gesamtgesellschaftlichen Wertewandel	210
	4. Ideelle und materielle Grundlagen von Umweltbewußtsein und Werten	216
	a. Methodische Vorüberlegungen zum weiteren Gang der Untersuchung	216
	b. Materielle Faktoren: Ökonomische, wissenschaftlich-technische und geographische Gegebenheiten (zugleich zur Problemdruckthese)	218
	c. Angeborene ideelle Faktoren: Biologische Dispositionen	222
	d. Erlernte ideelle Faktoren: Erfahrungen und Ideen, z.B. kulturell-religiöse Prägungen	230
	aa. Eingrenzung anhand des speziellen Erkenntnisinteresses und methodische Vorklärungen	230
	bb. Beispiele für religiöse Einflüsse im Staats- und Rechtsbereich	234
§ 14	<i>Christliches Säkularisat - e i n e Wurzel des Motivationsproblems durch partielle Beeinflussung ökonomischer Strukturen und des Umweltbewußtseins?</i>	239
	1. Zur religionsbezogenen Methode und Debatte	239
	2. Die Diskussion über Weltbild und Ethik im hochmittelalterlichen	

Christentum in umweltrelevanter Hinsicht	243
a. Anthropozentrik im Kontext von Gottesebenbildlichkeit, Entsakralisierung der Natur und mechanistischem Weltbild	244
b. Arbeitsethik	250
c. Wachstums- und Fortschrittsidee im Kontext von Finalismus und heilsgeschichtlichem Denken	255
d. Divergierende Schlüsse im Schrifttum	259
3. Exkurs: Religion und Natur im Hinduismus, Buddhismus und Islam	263
4. Die Diskussion über Weiterentwicklungen durch Protestantismus und christlich geprägte Philosophie in der frühen Neuzeit	266
a. Johannes Calvin und die protestantische Arbeitsethik	267
b. René Descartes, Francis Bacon und die wissenschaftlich-finalistische Anthropozentrik und Fortschrittsidee	272
aa. Descartes	273
bb. Bacon	277
cc. Unterschiedliche Einordnung der Zusammenhänge - Fehlinterpretation der Bibel durch Descartes und Bacon?	283
5. Die Diskussion über die Entstehung umweltbeeinträchtigender moderner Wirtschaft, Wissenschaft und Technik seit dem 18. Jahrhundert. Die Säkularisierung christlicher Ideen	290
a. Einordnung in den Christentum-Umweltschutz-Diskurs	290
b. "Wegfall Gottes" durch Säkularisierung und Aufklärung als Widerlegung historischer Verknüpfungen - oder als Folge der Reformation?	291
c. Ökonomie unter (auch) protestantischen Vorzeichen	297
aa. Begriffsklärung: moderner Kapitalismus	297
bb. "Der Geist des Kapitalismus" - Max Webers Sicht	299
cc. Erörterung möglicher Gegenpositionen	304
dd. Fortleben in modernen Arbeits-, Wachstums- und Wirtschaftsvorstellungen als Bezug zur umweltrechtlichen Motivationslage	310
d. Die Entstehung moderner Wissenschaft und Technik - unter partiell religiösem Einfluß?	317
<i>§ 15 Resümee: Ein Modell der Defizitursachen - Motivation als archimedischer Punkt des Versagens von Regelsystemen</i>	320
Viertes Kapitel: Ursachen der Steuerungsdefizite - anhand des Verfassungsrechts	324
<i>§ 16 Zur Relevanz der Grundrechte für das allgemeine und spezielle Erkenntnisinteresse</i>	324
<i>§ 17 Grundrechte als Aspekt des Implementations- und</i>	

<i>Motivationsprobleme</i>	325
1. Inhalt und Umweltrelevanz der Wirtschaftsgrundrechte	325
2. Wirtschaftsgrundrechte im Naturschutzrecht	333
3. Zur begrenzten Reichweite des Grundrechts auf Leben und Gesundheit im Umweltschutz	338
4. Unklarer Eingriffsbegriff und asymmetrischer Rechtsschutz für Umweltnutzungs- und Umweltschutzinteressen	343
5. Das Verhältnis von Staatsziel Umweltschutz und Grundrechten	353
 § 18 <i>Christliche Ideen - eine der Wurzeln des Grundrechtsgedankens und des individualistischen Einschlags der Umweltkrise?</i>	357
1. Die Grundrechtsidee im Einflußfeld calvinistischer und täuferischer Vorstellungen	358
a. Die verfassungshistorische Institutionalisierung der Grundrechte	358
b. Zur Relevanz ereignis-, sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Faktoren	362
c. Zur Relevanz der Erinnerung an ständische Rechte	365
d. Der protestantische Anteil an der Grundrechtsidee	367
aa. Theologische Basis - imago dei und individualistisches Menschenbild	368
bb. Egalität, Freiheit, Gesetzesvorrang	370
cc. Aktives und passives Widerstandsrecht	374
dd. Vom Bundesgedanken und politischer Partizipation zur Volkssouveränität	377
ee. Auswirkungen reformatorischer Lehren - besonders zur Rolle John Lockes	380
e. Zur Relevanz von Naturrechtsvorstellungen	386
aa. Neuzeitliche Naturrechtsphilosophie	386
bb. Antike Naturrechtsphilosophie	393
f. Exkurs: Zur Ausblendung Calvins in Teilen der geisteswissenschaftlichen Forschung	395
2. Insbesondere: Eigentums-, Gewerbe- und Berufsfreiheit als Grundrechte der Wirtschaftsverfassung in der calvinistisch geprägten Tradition	400
a. Arbeit als Grundlage der Berufs- und Eigentumsfreiheit	400
b. Das Eigentumsrecht als Voraussetzung und Folge des modernen Kapitalismus	407
c. Arbeit und Eigentum als Quelle der Naturabwertung	409
d. Zur Rezeption der Berufs-, Eigentums- und Vorrangvorstellung in Deutschland	414
aa. Verfassungsgeschichtliche und rechtsphilosophische Verbindungslinien	415
bb. Ein Fallbeispiel - der Kampf um die Schwurgerichte im Vormärz	417
cc. Arbeit, Eigentum, dominium terrae und Arbeitstheorie	

	in der Rechtsprechung des BVerfG und in der Grundrechtslehre	421
§ 19	<i>Resümee - öffentliches Recht im Einflußfeld ursprünglich religiöser Ideen</i>	423
 Fünftes Kapitel: Regelungsoptionen für ein effektiveres Umweltrecht am Beispiel des Naturschutzrechts		
		426
§ 20	<i>Verbesserte Motivationslage und Wertewandel durch Recht?</i>	426
	1. Änderung, Nutzung und Berücksichtigung der gegebenen Motivationslage	426
	2. Inhalt eines Wertewandels	428
	3. Akteure des Wandels, Grenzen des Rechts und Erfolgswahrscheinlichkeit	430
	a. Steuerungstheoretische Grenzen	431
	b. Regulierung auf europäischer Ebene als Ausweg?	434
	c. Zur Relevanz verfassungsrechtlicher und bundesstaatlicher Gegebenheiten	435
	4. Anbahnung eines Wertewandels in der Theologie und Einfluß auf das Recht	438
§ 21	<i>Effektiviertes Ordnungsrecht am Beispiel der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung - unter Berücksichtigung des Motivations- und des Implementationsproblems</i>	441
	1. Beseitigung der Regelungsdefizite	442
	a. Festlegung von Umweltzielen, speziell im Naturschutzrecht	442
	b. Erweiterung des naturschutzrechtlichen Eingriffsbegriffs - Streichung der Landwirtschaftsklausel	446
	2. Abbau der Bewertungsdefizite	448
	3. Abbau der Vollzugsdefizite	451
	a. Präzisere und einheitliche gesetzliche Vorgaben am Beispiel von Art und Umfang der naturschutzrechtlichen Kompensationen	451
	b. Huckepackverfahren und Einvernehmen bei der Eingriffsregelung	452
	c. Änderung des Kontroll- und Sanktionssystems für naturschutzrechtliche Kompensationen sowie personelle Stärkung der Behörden	453
	d. Ausbau des Drittrechtsschutzes	456
§ 22	<i>Verstärkter Einsatz ökonomischer Instrumente im allgemeinen Gebietsschutz - Motivationssteigerung durch Beeinflussung von ökonomischen und Bewußtseinsstrukturen</i>	458
	1. Defizitbezug, Möglichkeiten und Grenzen	458

2. Motivationssteigerung durch Abgaben	461
a. Regelungskonzept - Abgaben mit Naturschutzintention	461
b. Verfassungsrechtliche Hinweise	466
3. Motivationssteigerung durch zertifikatmäßige Verfügungsrechte	471
4. Abgaben oder Zertifikate als bessere Lösung?	473
 § 23 <i>Verbesserte informationelle Instrumente - Motivations- und Wissenssteigerung durch Beeinflussung von Bewußtseinsstrukturen</i>	476
1. Möglichkeiten und Grenzen informationeller Instrumente	476
2. Einzelne Optionen und verfassungsrechtliche Hinweise	478
 Sechstes Kapitel: Ausblick	484
 Zusammenfassung	486
 Abkürzungsverzeichnis	501
Literaturverzeichnis	502